

Ilse Weber

Autor(en): **Widmer, Heiny**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-624690>

Nutzungsbedingungen

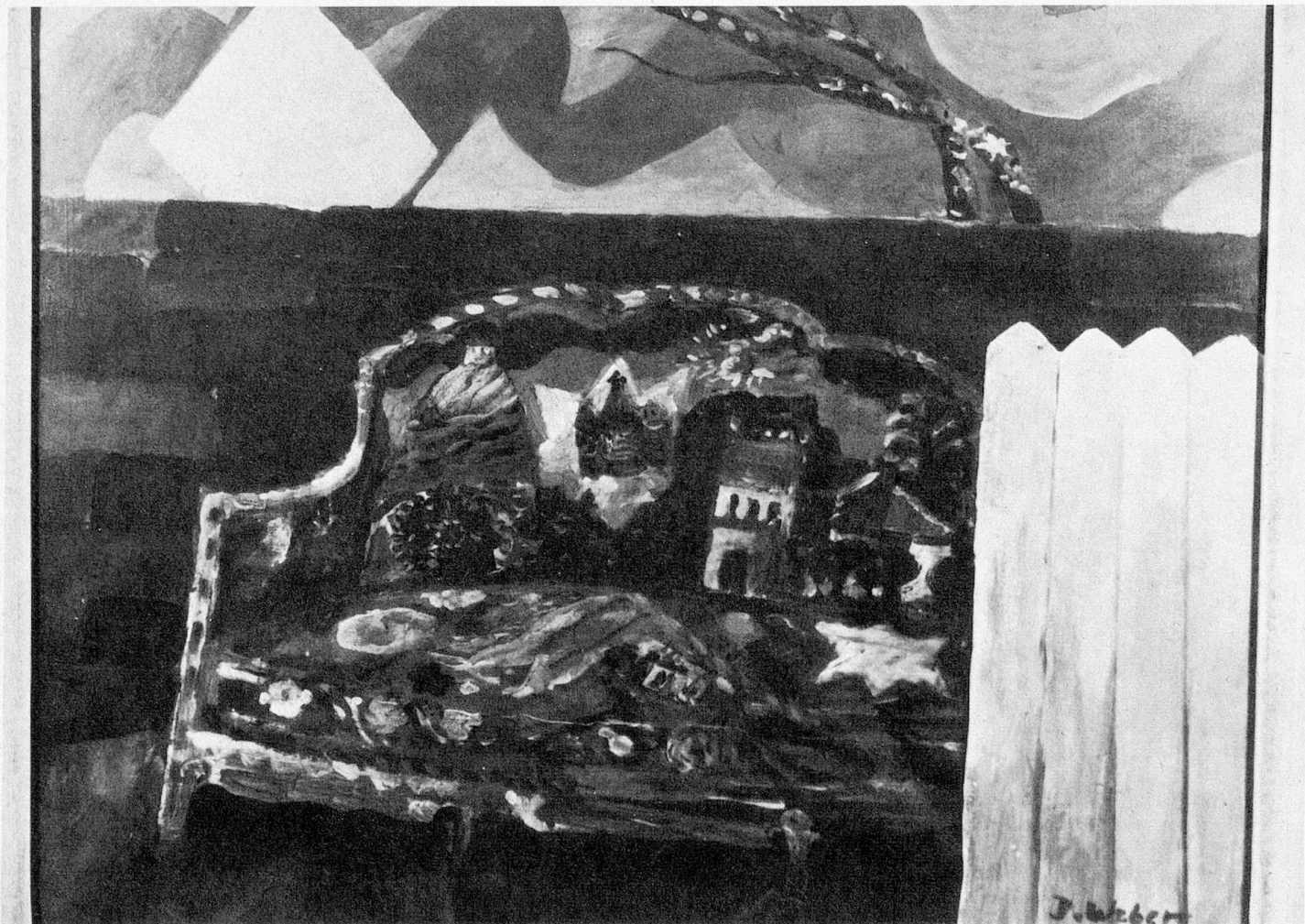
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Das Traumsoufa», 68 × 84 cm, Öl-Ei-Tempera, 1966

Ilse Weber

Ilse Weber wohnt am Wettinger Lägerhang. Ihr kleines Haus ist einfach, zeigt keinen architektonischen Anspruch und fällt darum durch seine karge Wahrheit auf. Es enthält ein paar wenige Zimmer und einen Atelieranbau.

In der Wohnstube hängt ein Beau-champ und an der dem Bilde gegenüberliegenden Wand hat Ilse Weber



etwas unter Hüfthöhe eine Bordüre gemalt, die Täfer vorspiegeln soll. Auf dem vorgespiegelten Täfersims liegt ein Apfel; zum Greifen richtig, aber gemalt. Ein Lächeln stellt sich ein, und man weiss wo man ist. Die Malerin hat das Mundwinkelzucken gesehen und lacht ihrerseits, halb entschuldigend, dass sie so altmodisches «trompe-l'œil» betreibt, halb verständnisinnig, weil sie annimmt, dass der Betrachter auch die heimliche Ironie, die hinter dem Ganzen steckt, versteht. Ilse Weber hat ein Leben lang gemächlich das wachsen lassen, was heute in Fülle hervorströmt und sich wie selbstverständlich zu Gestalt ergibt.

1908 an der Grenze zwischen Baden und Wettingen geboren, blieb sie in dieser Gegend angesiedelt. Sie war kurze Zeit mit dem Maler Hubert Weber verheiratet: von 1940 an bis zum Tode des Gatten im Jahre 1944. 1936/37 arbeitete sie bei Othon Friesz, 1938 weilte sie in Rom, 1947 ermöglichte ihr ein Stipendium den Aufenthalt in Florenz.

Sie war schon 38jährig als sie ihr erstes Bild ausstellte. Damals malte sie Landschaften, Interieurs, Porträts, die durchaus im Kontext der vom Impressionismus und Expressionismus bestimmten Schweizer Malerei lagen.

Nur aus der Sicht ihres heutigen Werkes entdecken wir in diesen Bildern Ansätze zu Eigenem: etwa die herbe, manchmal verhängte Farbigkeit oder die nach Strenge strebende Form.

Ende der fünfziger Jahre vollzog sich eine Öffnung. Die schon immer dargestellten Dinge, Hügel, Baum, Sofa, ferner Horizont und vertraute Häuser, rücken ab und versammeln sich auf dem jetzt aktiv gewordenen «innern Muster» der Künstlerin zu neuen Konstellationen.

Dieses innere Muster wird von nun an zum Instrument, an dem sich der Wahrheitsgehalt der Visionen misst. Daher rührt es, dass Ilse Webers Bilder nie in den Bereich losgelöster, intellektueller Spekulationen fallen. In ihren besten Werken decken sich Vision und Gestaltung und erwerben sich existentielle Wirklichkeit. Die Künstlerin bezeichnet die Gegend in der sie lebt als eine magische. Damit meint sie wohl, das sie durch das jetzt Sichtbare hindurch die Spuren vergangener Geschlechter, heimliche Zeichen überdeckter einstiger Gestalt erschauet.

Aus dieser Schau beziehen denn auch die Bilder ihr selbstverständliches Dasein. Heiny Widmer